

Wie funktioniert eigentlich eine Gemeinde? 3

Zusammenhalten!

Einsteigen // Erlebnis

Beispielgeschichte „Zusammenhalten!“

Schon lange hatte sich Tim nicht mehr so auf ein Wochenende gefreut. Das große Finale im Kampf um die Fußballmeisterschaft seiner Kreis-Jugendmannschaft stand bevor, und im letzten Training war alles super gelaufen. So super für Tim, dass er sicher war: Er würde am Samstag garantiert nicht auf der Bank sitzen!

Dann hatte Trainer Jens die Mannschaft nach dem Training noch mal zusammengetrommelt. Als sich alle vor ihm ins Gras neben dem Fußballfeld gehockt hatten, hatte Jens gesagt: „Leute, ich muss euch leider sagen, dass ich am Samstag nicht beim Spiel dabei sein kann.“ Erstaunt hoben die Jungs die Köpfe, und ein unruhiges Gemurmel ging los: „Wie soll das denn gehen?“ – „Wer soll denn dann die Taktik vorgeben?!“ – „Und wer coacht uns während der Halbzeitpause?“

„Ruhel“, rief Jens dazwischen. „Ihr braucht euch keine Sorgen zu machen! Dirk ist ja auch sonst mein Co-Trainer. Er wird da sein und sich um alles kümmern. Er kennt euch genauso gut wie ich, und ich bin sicher, dass ihr gemeinsam ein Superspiel machen werdet.“ Jens senkte die Stimme: „Das Allerwichtigste ist, dass ihr dran denkt, als Team zu spielen. Einige von euch machen gern Alleingänge, weil sie wirklich alles geben und glänzen wollen – aber das geht meistens in die Hose! Ihr braucht euch alle gegenseitig! Nur zusammen können wir gewinnen. Also denkt dran: Zusammenhalten!“

Als am Samstagmorgen der Bus zur Abfahrt bereit stand und die Jungs einer nach dem anderen einstiegen, konnte Tim spüren, dass etwas anders war als sonst. Die Stimmung war gedrückt – keiner der Jungs konnte sich vorstellen, wie das heute laufen sollte ohne Trainer Jens. Während der Fahrt versuchte Dirk die Mannschaft aufs Spiel einzuschwören. „Wir spielen heute für den Trainer! Macht ihn stolz und gebt euer Allerbestes!“ Das nahm sich Tim fest vor. Er wollte den Trainer stolz machen. An ihm, Tim, sollte es auf keinen Fall liegen, wenn sie das Spiel heute in den Sand setzten.

Anpfiff! Endlich ging es los, und Tim rannte übers Feld. In der ersten halben Stunde lief alles ganz gut. Tim fühlte sich wohl auf seiner Position im Mittelfeld. Die ganze Mannschaft war motiviert, jeder strengte sich an, den Ball zu erwischen. Doch dann passierte es: Der Stürmer der gegnerischen Mannschaft rannte aufs Tor zu, dribbelte um Tims Abwehrkameraden herum, schoss – und der Ball landete im Tor! Tim war sauer! Wieso hatten die Abwehrspieler ihren Job nicht gemacht? Und Simon, der Torwart, hatte sich auch nicht gerade mit Ruhm bekleckert! Jetzt würde er, Tim, denen mal zeigen, wie man richtig Fußball spielte!

Tim raste verblissen los und eroberte den Ball. Das war seine Chance! Jetzt konnte er zeigen, was er draufhatte – und der Trainer würde stolz auf ihn sein! Er schob den Ball gekonnt vor sich her und ließ nacheinander drei gegnerische Abwehrspieler stehen. Auf der anderen Seite des Spielfelds bot sich sein Stürmerkumpel Nils an, der völlig frei vor dem gegnerischen Tor stand. Doch Tim dachte: „Wer weiß, ob der nicht auch noch Mist baut – den Ball krieg ich jetzt ganz

allein ins Tor!“ Unbeirrt rannte er weiter Richtung Tor. Tim setzte zum Schuss an – doch da! Einer der gegnerischen Verteidiger hatte sich an ihm vorbeigeschoben und den Ball zwischen seinen Füßen herausgeangelt. Bevor Tim reagieren konnte, war der Gegner samt Ball schon auf halbem Weg in Torwart Simons Strafraum. Ein geschicktes Manöver vom Verteidiger übers Mittelfeld zum Stürmer, ein gewaltiger Schuss – und Simon konnte dem runden Leder nur noch hinterherschauen und ihn wütend und deprimiert aus dem Netz fischen. Es stand 2:0 für die anderen!

Kurz darauf, in der Halbzeitpause, trottete Tim stocksauer hinter den anderen her in die Umkleide. Das war ja mal wirklich grandios gelaufen – was wohl Jens von ihnen denken würde, wenn sie das Spiel so kläglich verloren? Co-Trainer Dirk trommelte die Jungs zusammen. „Leute, ihr habt euch wirklich reingehängt, wolltet euer Bestes geben. Das finde ich super! Aber ihr habt auch Fehler gemacht. Simon, das erste Tor – klassischer Torwartfehler, das weißt du, oder?“ Simon senkte beschämt den Kopf und murmelte: „Sorry, Trainer ...“ Dirk fuhr fort: „Und beim zweiten Tor – Tim, was war da mit dir los?“ Empört hob Tim den Kopf: „Was? Wieso denn ich? Ich hätte direkt vorher fast ein Tor geschossen! Ich hab mich echt reingehängt, Trainer!“

„Ich weiß“, antwortete Dirk. „Aber statt den Ball an Nils abzugeben, hast du versucht, das Ding im Alleingang zu retten, und bist dabei viel zu weit vorgelaufen. Als der Gegner den Ball zurückerobert hatte, hast du im Mittelfeld gefehlt – und es dem Gegner leichtgemacht, bis zu unserem Strafraum durchzustoßen.“ Nun ließ auch Tim den Kopf hängen. „Tut mir leid – ich wollte doch bloß alles richtig machen und endlich ein Tor schießen!“

„Erinnert ihr euch, was Jens nach dem letzten Training gesagt hat?“, fragte Dirk in die Runde. „Wir müssen als Mannschaft spielen – jeder von euch ist wichtig an seinem Platz. Keine Alleingänge mehr in der zweiten Halbzeit, okay? Also, Jungs, kommt her – alle Hände in die Mitte! Unser Motto heißt: Zusammenhalten!“ – „Zusammenhalten!“, brüllten die Jungs als Echo.

Die zweite Halbzeit verging wie im Flug. Tims Mannschaft spielte endlich als Team – und plötzlich funktionierte das, was vorher unmöglich ausgesehen hatte! Jeder besetzte die Position, auf der er am besten war. Durch das perfekte Zusammenspiel gelang es erst Stürmer Nils, dann seinem Kollegen Ole, den Ball ins gegnerische Tor zu dreschen – 2:2, Gleichstand! Und in der folgenden Verlängerung nutzte Ole gleich noch mal eine Unaufmerksamkeit des gegnerischen Torwarts aus und machte den 3:2-Sieg amtlich!

Erschöpft, aber glücklich sank Tim nach dem Spiel auf seinen Platz im Bus. Die Knochen taten ihm weh – das war echt ein anstrengendes Spiel gewesen. Aber statt vor sich hinzudösen, feierte er mit seinen Mannschaftskollegen lautstark den Sieg. Immer wieder wurde der Pokal durch den Bus gereicht und begeistert in die Luft gereckt. Trainer Jens würde stolz auf sie sein. Und auch wenn Tim keins der Tore selbst geschossen hatte – er wusste: Sein Beitrag dazu war genauso wichtig gewesen wie der aller anderen. Der Sieg gehörte ihnen allen, ganz nach dem Motto: „Zusammenhalten!“